

höchsten in sich allerdings nicht völlig geschlossenen Adelskreis der europäischen Welt bilden. Nur durch gelegentliche Heiraten mit Frauen aus weniger vornehmen Häusern kommen mehr oder minder zahlreiche Vorfahren hinein, die diesem engeren Kreise nicht angehören. Die Ahnen der ersten dreizehn Generationen gehören 189 bekannten Familien an, zu denen noch eine unbestimmte Zahl von unbekanntem Geschlechtern kommt. Von diesen 189 sind 98 Deutsche, 8 Skandinavier, 35 Franzosen, 13 Spanier, 11 Italiener, 23 Slaven und Litauer, eine ist mongolischen Ursprungs (die Arpaden). Unter ihnen kommen 60 Geschlechter mehr als 20mal unter den 8191 Ahnenfeldern unserer Tafel vor, und zwar 34 deutsche, 2 skandinavische, 4 französische, 5 italienische, 1 spanisches und 14 slavisch-litauische. Diese 60 Familien besetzen in der dreizehnten Generation 3251 von 4096, im ganzen 6945 von 8191 Ahnenfeldern. Die folgende Tabelle zeigt, daß im ganzen 3832 dieser Felder den 10 Familien angehören, die mehr als 200 Felder einnehmen. Den stärksten Gesamtanteil haben die Askanier (557), dann folgen die Wittelsbacher (507), Haus Este-Braunschweig (472), die Piasten (467), die Hohenzollern (412), die Wettiner (406) und in erheblichem Abstand die Pommernherzöge (313), die Habsburger (258), die Mecklenburger (238) und die Visconti (203).

Vergleicht man diese Feststellungen mit den Beobachtungen, die ich bei der Ahnentafel Friedrichs des Großen gemacht habe, so ergibt sich zunächst, daß bei letzterem die Zahl der mehr als 20, 50 und 200 Ahnenfelder deckenden Familien etwas geringer ist als bei August (58 anstatt 60, 32 anstatt 34 und 8 anstatt 10), während die Gesamtzahl der bekannten Familien bei Friedrich 389, bei August aber nur 189 beträgt. Auch die Zahl der unbekanntem Familien wird bei Friedrich erheblich höher einzuschätzen sein als bei August. Diese Tatsachen stehen miteinander in Zusammenhang. Weil bei Friedrich infolge der Abstammung seiner Urgroßmutter aus dem sehr zahlreiche Familien zählenden kleinen Adel von Poitou die Zahl der überhaupt vorkommenden Familien erheblich größer sein muß, ist die Zahl der Geschlechter, die eine hohe Zahl von Ahnenfeldern erreichen, geringer; denn der achte Teil der Ahnen gehört einem ganz anderen Lebenskreise an, der sich mit dem des hohen Adels fast gar nicht berührt, und ist daher der Besetzung durch Angehörige der großen Familien entzogen. Ferner aber sehen wir bei weiterer Durchführung dieses Vergleiches, daß die Differenz in der Zahl der besetzten Ahnenfelder noch klarer hervortritt. Die 10 (8) Familien mit über 200 Feldern besetzen bei August 3832, bei Friedrich 2561, die 34 (32) Familien mit über 50 Feldern 6117 und 4843, die 60 (58) Familien mit über 20 Feldern 6945 und 5661 Ahnenfelder. Das starke Überwiegen des Blutanteils, den wenige große Häuser beigesteuert haben, über die Zuströme aus anderer Quelle ist also bei August viel größer als bei Friedrich.

Werfen wir noch einen Blick auf diese Familien selbst. Bei Friedrich sind mit über 200 Ahnenfeldern beteiligt: Haus Este-Braunschweig (430), Hohenzollern (399), Wittelsbacher (362), Wettiner (356), Askanier (314), Pommern (277), Habsburger (218), Piasten (205). Dieselben Familien nehmen, wenn auch in anderer Reihenfolge, auch unter Augusts Ahnen die acht ersten Stellen ein; außerdem haben bei ihm noch die Mecklenburger und die Visconti mehr als 200 Felder inne. Von den 32 Ahnenfamilien, die bei Friedrich mehr als 50 Felder haben, sind 24 bei August